



Das neue Leistungsabzeichen in Gold:

Aktuelle Hinweise und Hilfen zur Vorbereitung auf den BDB - Goldkurs

Die neuen Richtlinien D3 (Goldabzeichen) sind veröffentlicht und auch das Unterrichtsmaterial (Die Musikkunde neu denken mit zwei CD's zur Intonationskunde und Stilkunde) steht bereit. Nun stellen sich für die Teilnehmer - aber auch für die Ausbilder - eine Reihe von Fragen:

Wie soll man sich mit „so einem dicken Buch“ überhaupt auf das Goldabzeichen vorbereiten?
Muss alles, was im neuen Fragenkatalog enthalten ist, bereits vor dem Goldkurs gelernt werden?
Sind die neuen Lernfelder „Intonationskunde“ und „Stilkunde“ in Eigenregie zu erarbeiten?

Sicherlich treten auch noch andere Fragen auf, aber der Kern der Fragen zielt auf das gleiche Problem: Die neuen Inhalte scheinen umfangreich zu sein und man schwebt noch ein wenig im Ungewissen. Das ist verständlich, schließlich betreten wir hier auch ein Neuland in Sachen Musikkunde. Daher sollen auf dieser Seite nützliche Informationen folgen, damit man sich „sorgenfrei“ auf den Goldkurs vorbereiten und einstellen kann. Das Wichtigste vorab: Fast alle Inhalte zur Musikkunde werden im Verlauf des Kurses erarbeitet. Auf der Ebene D3 steht gerade für die neuen Lernfelder „Intonationskunde“ und „Stilkunde“ eines im Vordergrund: Es geht um ein erstes Kennenlernen der Kernaussagen in diesen Wissensbereichen. Und dafür ist der Kurs da. Innerhalb des Kurses entscheidet es sich, ob es uns gelingt, zu diesen neuen Lerninhalten ein Interesse zu wecken. Und das Buch „Die Musikkunde neu denken“ entfaltet daher auch erst nach dem D3 Kurs seinen wahren Nutzen. Wer nämlich von den neuen Lernfeldern überzeugt ist, wessen Neugierde zu diesen Themen entfacht wurde, der möchte sich in diese Welten auch selbständig vertiefen. Oder das Interesse für alle nachfolgenden Kurse ist angewachsen: C2 (Ausbilderkurs) oder C3 (Dirigentenkurs). Dann geht es selbstverständlich in die Tiefe dieser Lernfelder. Zusammengefasst kann also formuliert werden, dass für den Goldkurs in diesen Lernbereichen keine eigenständige Vorarbeit zu leisten ist.

Anderes gilt für die Gehörbildung - hier kann im Vorfeld schon einiges geübt werden. Wer bereits vor dem Kurs einigermaßen sicher in der Feinbestimmung der Intervalle ist, für den ist ein einfacheres Anschlusslernen während des Kurses möglich. Und das lässt sich wirklich schon vorab trainieren. Hier kann als Gehörbildungshilfe das Programm „EarMaster“ in der einfachsten Version (Essential 5) empfohlen werden; man kann es 21 Tage kostenfrei testen (Bezugsquelle: Firma „Klemm-Music“). Gleiches gilt für das Hören von Akkorden. Auch hier unterstützt dieses Programm den Lernprozess. Die Melodie- und Rhythmusdiktate bauen auf dem D2-Niveau auf. Diese beiden Lerninhalte sind durch das Gehörbildungsprogramm auch trainierbar. Für das neu eingeführte Hören von Schwebungen und Differenztönen ist keine Vorbereitung nötig. Diese Lerninhalte werden in der Kurswoche innerhalb der Musikkunde als neues Erfahrungswissen erlernt.

Das Wichtigste ist und bleibt - trotz dieser neuen Lernfelder - die musikalische Praxis. Es sollte nicht das Missverständnis aufkommen, dass die neuen Goldrichtlinien zu einer „Verkopfung“ oder einer Überbewertung der „Theorie“ führen. Das Gegenteil trifft zu: Die neuen Inhalte der Musikkunde sind wichtige Bausteine, um die Seite der Theorie mit der Seite der Praxis zu verbinden. Verstehendes Lernen entsteht in erster Linie aus der Zusammenführung und Umstrukturierung unterschiedlicher Wissensbereiche. Dafür stehen die neuen Inhalte des D3-Konzepts. Daher kann abschließend formuliert werden: Wer sich auf seinem Instrument gut vorbereitet, wer das praktische Musizieren ernst nimmt, für den ist der Weg zu einem gelingenden Goldkurs sicherlich gut vorgebahnt.